

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreispaltige Corpusspaltel oder
deren Raum 13 1/2 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 77.

Freitag den 30. März.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 10 Uhr Vormittags.

Des Charfreitags wegen fällt die **Sonabend-Nummer aus**, worauf wir die verehrl. Inserenten aufmerksam machen, um die Abgabe der **Inserate für die Sonntagsnummer pünktlich bis 10 Uhr vormittags** besorgen zu können.
Kreisblatt-Expedition.

In der nächsten Nummer beginnt die bereits angekündigte interessante Novelle von Hans Warring:

„Im Hause der Väter“

worauf wir unsere verehrten Leserinnen und Leser aufmerksam gemacht haben wollen.

Ämtlicher Theil.

Control-Versammlungen.

Zu den diesjährigen Frühjahrscntrollversammlungen werden die Mannschaften des Beurlaubtenstandes und zwar:

1) die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots und der Seewehr 1. Aufgebots (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1876 in den Dienst getreten sind, sowie der bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1878 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre activ gedient haben, oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind);

2) sämtliche Reservisten und Marine-Reservisten,

3) die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften,

4) die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der unter 1 und 2 aufgeführten Altersklassen,

5) die **Ersatz-Reservisten (Ersatz-Reservisten 1. Klasse) — übungspflichtige und nichtübungspflichtige** — nur auf diesem Wege beordert und haben sich aus den bezüglichen Ortschaften dieselben

Im Kreise Merseburg

a. im Bezirk der 1. Compagnie (Schleudik)

den 9. April d. Z. Vormittags 8 Uhr in Schleudik auf dem Marktplatze,
den 9. April d. Z. Nachmittags 3 Uhr in Böden am Kiez'schen Gasthofs,
den 10. April d. Z. Vormittags 9 Uhr in Köhschau am Gasthofs,
den 10. April d. Z. Mittags 12 Uhr

in Kleingoddula am Flister'schen Gasthofs
den 10. April d. Z. Nachmittags 3 Uhr in Lützen im Gasthofs zum rothen Löwen,
den 11. April d. Z. Vormittags 9 Uhr in Großgörsichen am Denkmal,
b. im Bezirk der 2. Compagnie (Merseburg)

den 5. April d. Z. Vormittags 10 Uhr in Beuditz am Gasthofs,
den 5. April d. Z. Nachmittags 1 Uhr in Dörstewitz am Gasthofs,
den 5. April d. Z. Nachmittags 3 Uhr in Langstädt im Gasthof zum Stern,
den 6. April d. Z. Vormittags 9 Uhr in Schafstädt am Rathshofs,
den 6. April d. Z. Nachmittags 2 Uhr in Frankleben am Gasthofs,
den 7. April d. Z. Vormittags 9 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe,

sämmtliche Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots des Landbezirks und die Mannschaften der Jahrgänge 1875, 1876, 1877, 1878, 1879 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1876 und der vierjährig Freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1878 in den Dienst getreten sind), sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks,

den 7. April d. Z. Mittags 12 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe, die Mannschaften der Jahrgänge 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886 und 1887, die auf Reclamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften, sowie die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks,
den 7. April d. Z. Nachmittags 3 Uhr in Merseburg am Thüringer Hofe, sämtliche Ersatz-Reservisten des Stadt- und Landbezirks, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unentbehrlich zu stellen.

Die Militärpässe, Führungsatteste, Ersatz-reservepässe und Ersatzbezeichnungen sind mit zur Stelle zu bringen.

Weißenfels, den 20. März 1888.

Königliches Bezirks-Kommando.
von Szymbrski.

Die Ortsrichter weise ich an, vorstehende Befanntmachung in den Gemeindeversammlungen, oder auf sonst geeignete Weise noch besonders zur Kenntniß der betref. Mannschaften zu bringen.
Merseburg, den 23. März 1888.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Befanntmachung.

Eine Nachwächterstelle ist sofort zu besetzen.

Geeignete Bewerber werden aufgefodert, sich **schleunigst** zu melden.

Merseburg, den 27. März 1888.

Der Magistrat.

Befanntmachung.

Bei dem bevorstehenden Beginn der öffentlichen Impfungen mache ich den Ortsbehörden die genaue Beachtung der in der Instruction zum Impfgefeße vom 8. April 1874 (Beilage zum 1. Stück des Amtsblatts de 1875) für dieselben gegebenen Vorschriften sowie der weiter erlassenen unten abgedruckten Vorschriften zur Pflicht.
Merseburg, den 27. März 1888.

Der königliche Landrath.
Weidlich.

Vorschriften, welche von den Ortsbehörden bei der Ausführung des Impfgeschäftes zu befolgen sind.

§ 1.

Treten an einem Orte ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Group, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen in größerer Verbreitung auf, so wird die Impfung ausgesetzt.

Aus einem Hause, in welchem Fälle der genannten Krankheiten zur Impfszeit vorgekommen sind, dürfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden; auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermin fern zu halten.

Impfung und Nachschau an Kindern aus solchen Häusern müssen getrennt von den übrigen Impfungen vorgenommen werden.

Ebenso ist zu verfahren, wenn in einem Hause die natürlichen Pocken aufgetreten sind.

§ 2.

Für die öffentliche Impfung sind helle, heizbare, genügend große, gehörig gereinigte und gelüftete Räume bereit zu stellen, welche womöglich auch eine Trennung des Warteraumes vom Operationszimmer gestatten.

Bei kühler Witterung sind die Räume zu heizen.

§ 3.

Ein Beauftragter der Ortsbehörde sei im Impftermine zur Stelle, um im Einvernehmen mit dem Impfarzt für Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen.

Entsprechende Schreibhilfe ist bereit zu stellen. Bei der Wiederimpfung und der darauf folgenden Nachschau sei ein Lehrer anwesend.

§ 4.

Eine Ueberfüllung der Impfräume, namentlich des Operationszimmers, werde vermieden.

Die Zahl der vorzuladenden Impfsinge richte sich nach der Größe der Impfräume.

§ 5.

Man verhüte thunlichst, daß die Impfung mit der Nachschau bereits früher Geimpfter zusammenfällt.

Jedenfalls sind Erstimpfungen und Wiederimpfungen (Revaccinationen, Schulkinder) möglichst voneinander zu trennen.

Es ist darauf hinzuwirken, daß die Empfänger mit rein gewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Empfingstermine kommen.

Kinder mit uncleanem Körper und schmutzigen Kleidern können vom Termine zurückgewiesen werden.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 29. März 1888.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Der Reichsanzeiger publiziert den neuen Reichshaushaltsetz pro 1888/89. Das Gesetz wurde schon im Reichstage auf den Namen Kaiser Friedrichs angenommen.

— Unter dem Vorsitz des Fürsten Bismarck hat Mittwoch Nachmittag eine Berathung des preussischen Staatsministeriums stattgefunden, in welcher der Annesticeerlaß definitiv festgestellt sein dürfte. — Der Bundesrath hielt Mittwoch ebenfalls noch eine Plenarsitzung ab und nahm in derselben das Gesetz betr. die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen nach den Reichstagsbeschlüssen an. Außerdem erklärte sich die Verammlung mit der weiteren Ausprägung von Einpfennigstücken zum Betrage von etwa 600000 Mark einverstanden.

— General Graf Lehndorff ist aus Wien wieder in Berlin angekommen. Er überbringt dem Kaiser Friedrich ein Handschreiben des Kaisers Franz Joseph.

— Der Papst empfing am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr die Abgesandten des deutschen Kaisers, den Fürsten Hatzfeldt und den Erbprinzen von Fürstberg. Fürst Hatzfeldt hat das Großkreuz des Bischofs-Ordens, der Erbprinz das Großkreuz des Gregorius-Ordens erhalten.

— Der sächsische Landtag ist am Dienstag in Dresden durch den Minister von Fabricie in Gegenwart des gesamten Ministeriums geschlossen worden.

— Es bestätigt sich, so schreibt die Rölln. Ztg., daß Kaiser Alexander von Rußland dem Staatssecretär Grafen Herbert Bismarck den Alexander-Newski-Orden verliehen hat. In Berliner diplomatischen Kreisen nimmt man an, daß diese russische Ordensverleihung die Erwerbung für die bei der Kaiserzukunft am 18. November vom Kaiser Wilhelm an den russischen Votschaster beim deutschen Reich, Grafen Schwalow, vollzogene Verleihung des Ordens vom Schwarzen Adler ist. Dem Fürsten Bismarck kann, wie derselbe im Reichstage während der letzten Session selbst hervorgehoben hat, kein russischer Orden mehr verliehen werden, da der Kaiser seit langer Zeit den höchsten russischen Orden, vom heiligen Andreas, und zwar in Brillanten, beizigt. — In einem Gespräch mit dem Berliner Korrespondenten des Petersburger Blattes „Nowoje Wremja“ (Neue Zeit) äußerte, wie hier gleich bemerkt sein mag, Votschaster Graf Schwalow, Niemand bedrohe Rußland, und am allerwenigsten denke Deutschland an solche Pläne. Ein russischer Angriff auf österreichisches Gebiet allein würde Deutschland zur Vertreibung Oesterreichs drängen. Rußland müsse eine unabhängige und abwartende Politik verfolgen, alle Eventualitäten aber vorbereiten. Deutschland's Zukunft ruhe gesichert auf seiner vorzüglichen Organisation, auch ein Thronwechsel könne daran nichts ändern.

— Die Wiener „Pol. Corr.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldung, wonach die Herzogin Clementine von Coburg nach Brüssel reise, um die Vermittlung des Herzogs von Rumale zum Abschluß einer Anleihe für Bulgarien anzureufen, un begründet ist. Die Reise der Herzogin soll keinen politischen Zweck verfolgen, am wenigsten aber den oben erwähnten. Die Herzogin ist von Wien über München nach Paris gereist, von wo sie sich nach kurzem Aufenthalt auf eine Einladung des Herzogs von Chartres nach Cannes begibt.

Frankreich. Nur Eine Thatfache steht fest in Paris: Präsident Carnot hat die Entscheidung des Kriegesgerichtes unterzeichnet, durch welche General Boulanger mit Pension aus dem Heeresverband entlassen ist. Was soll

nun werden? Kommanden Sonntag findet in Laon die Stichwahl zwischen Boulanger und dem Radikalen Doumer statt. Boulanger erhielt noch einmal so viel Stimmen im ersten Wahlgang, als sein jetziger Gegenkandidat, und wenn die Wähler, die nicht für Boulanger gestimmt, sich auch nur der Abstimmung jetzt enthalten, würde der General a. D. zum Abgeordneten gewählt sein und könnte in die Deputirtenkammer zu Paris eintreten. Nach den letzten Pariser Nachrichten will Boulanger auch das Mandat annehmen, in der Kammer eine Antrittsrede halten, in welcher er sein Programm auf Abänderung der Verfassung entwickelt, wird dann aber der Tagespolitik fernbleiben. Nur bei Heeresfragen will er mitsprechen. Alle radikalen und bonapartistischen Blätter mißbilligen Boulangers Entlassung und behaupten, die Regierung sei zu weit gegangen. Gebilligt wird die Maßregel dagegen von den gambettistischen und orleanistischen Zeitungen. Das Amtsblatt veröffentlicht die Straferordnung gegen Boulanger, die auf zwei Disziplinarvergehen begründet ist, die Reise nach Paris nach Boulangers Enthebung vom Kommando, und die Veröffentlichung seines Briefes an den Kriegsminister Logerot. Die Strafmengende fährt fort, den ganzen Tag vor Boulangers Hotel zu stehen und ihn hochleben zu lassen, so oft er sichtbar wird. Wie die Dinge in der Kammer sich gestalten, ist nicht sicher abzusehen. Bald wird ein Kabinetswechsel verlangt, bald dagegen gesprochen; wahrscheinlich wartet man Boulangers Erscheinen in der Kammer ab. Von einer Einigkeit zwischen den republikanischen Parteien ist ebensowenig wie bisher zu bemerken. — Der Senator Bozerian brachte einen Gesegentwurf auf Bestrafung von Ordensschacher ein; ein zweiter Antrag verlangt Bestrafung jedes Parlamentariers, der für Geld seinen Einfluß geltend macht. — Votschaster Graf Münster überreichte Mittwoch Präsident Carnot sein neues Beglaubigungsschreiben. — Durch Regierungsverordnung wurde bestimmt, daß an Schiffen stets in Dienstreitschaft gehalten werden: 16 Panzerschiffe, 16 Hochseetorpedos, 20 Aufklärer, 18 Gegentorpedoboote, 24 Hochsee-Torpedoboote, 2 Kohlenschiffe, 24 Küsten-Torpedoboote. Der Ministerrath beschloß sich mit einem Projekte betr. die Herstellung eines Kanals zwischen Mitteländischen Meer, durch Frankreich, und Atlantischen Ocean. Ja, wenn das nicht 1500 Millionen kostete.

Italien. Die Solferino-Affaire gilt in der Hauptsache schon als beigelegt, wenn auch in den Blättern die Wogen der Erörterung noch gewaltig hochgehen. Die französische Regierung wird erklären, daß die von ihren Kriegsschiffen im Hafen von Villafranca abgefeuerten Kanonenschüsse nicht für das italienische Kaufschiff „Solferino“ bestimmt waren, und damit wird das italienische Ministerium zufrieden sein. — In Rom spricht man jetzt von einem unmittelbar bevorstehenden Angriff der abessinischen Truppen auf die Italiener bei Saati. Wenn die Abyssinier das thun, sind sie dumm genug, denn an irgend welchen Erfolg ist nicht zu denken. Die italienische Stellung ist zu gut!

Rußland. Der deutsche außerordentliche Abgesandte General von Werder wurde am Dienstag zur Entgegennahme der offiziellen Anzeige von der Thronbesteigung Kaiser Friedrichs vom Czaren und der Czarin in feierlicher Audienz empfangen. Vom Winterpalais, wo der General abgestiegen war, wurde derselbe im Hof-Galawagen zur Audienz im Anitschkowpalais abgeholt.

Orient. In Bulgarest herrschen jetzt recht gemüthliche Zustände. Am Montag Abend hatten die etwa 50 Mann starken oppositionellen Abgeordneten vor dem Königspalais einen Heidenlärm angerichtet, der nur durch die Besonnenheit und Energie der Behörden schnell im Keime erstickt wurde. Am Dienstag wurde nun das Kampffeld in den Sitzungssaal der Deputirtenkammer verlegt. Die oppositionellen Abgeordneten hatten eine Anzahl Personen lediglich zu dem Zweck in das Sitzungsgebäude eingeführt, um Skandal zu machen. Aus dem Haufen dieser Wiederwärtler wurde u. A. ein Revolver schuß abgefeuert, durch welchen der Thürsteher am Eingange der Kammer tödtlich

verletzt wurde. Herbeigezogene Soldaten stellten nach hartem Kravall die Ordnung wieder her. In Folge der über diesen unerhörten Vorfalle stattgehabten Verhöre sind die Abgeordneten Sleva und Philippeaco, sowie mehrere Journalisten verhaftet worden und haben ein strenges Urtheil zu erwarten. Die Untersuchung dauert fort.

Local-Nachrichten.

Merseburg, 29. März 1888.

** Oftern ist da! Allerdings grüßen uns nicht, wie in früheren Jahren, die ersten süchtigen Kinder des Frühlings; Schnee und Eis haben gar zu lange ihre Herrschaft behauptet und selbst bei ihrem Schwinden noch Hunderten, wie ja bekannt, bittere Noth und herbe Pein zugefügt. Aber über uns lacht wieder der Frühlingshimmel und golden strahlt die Frühlingssonne von oben herab; die Hoffnung, das heimliche Pflänzchen, beginnt kräftigere Triebe zu treiben, und damit kommt auch Trost und besserer Muth. Wie schwer, wie bitter war der verfloßene Winter, welchen Kummer, wie viel Leid haben wir nicht in ihm getragen? Ein freudvolles Oftern werden wir nicht feiern können, aber doch ein trostvolles. Das Ofterfest weicht diesmal den launischen April ein, und der übliche Neidag des Jahres muß diesmal demüthig hinter dem hohen Feste einhergehen. Die Stimmung ist auch wohl noch nicht recht zu launigen Scherzen und Neckereien aufgelegt. Wir werden zu Oftern unsere Freude darüber haben, daß wir und unser ganzes deutsches Vaterland besser bis zu dem Frühlingseste gekommen sind, als wir zu denken wagten, und wir werden daraus die Zuversicht auf ferneres Wohlergehen schöpfen. Der erste Oftertag ist in diesem Jahre auch der Geburtstag des Reichskanzlers. Ohne daß wir es gemerkt, ist der Kanzler ein Greis geworden, der Jahre 73 zählt er bereits. Auch Fürst Bismarck hat unter dem traurigen Winter schwer zu leiden gehabt, und darum wünschen wir ihm herzlich Kraft und Wohlergehen für manches kommende Jahr. Dürfen wir für uns selbst noch ein Wort sprechen, so ist es das: Mit Oftern beginnt das neue Quartal, das Abonnement muß also für unser Blatt erneuert sein!

** Die Mode scheint vor nichts zurück — auch die trübseligsten Ereignisse läßt sie nicht unbeachtet. Als neuestes bietet sie Frauentaschentücher mit dem in schwarzer Seide gestickten letzten Namenszug des Kaisers Wilhelm.

** Für den Verkehr zwischen Stationen der sächsischen Staatsbahnen und denen der Directionen Berlin und Erfurt und der Thüringischen Privatbahnen gelten die am 31. März gelösten zwei- und dreitägigen und die am 1. April gelösten Retourbillets zur Rückfahrt bis mit 3. April.

** Hinsichtlich der Antrittszeit des städtischen Gesindes ist gesetzlich vorgeschrieben, daß der 2. Januar, April, Juli, October jeden Jahres, sofern nicht bei der Vermietung etwas anderes ausdrücklich ausbedungen ist, als Antrittstag anzusehen ist. Da am bevorstehenden Quartal-Wechsel der 2. April ein Festtag ist, so greift die Bestimmung Platz, daß das Gesinde am nächsten Werkeltage vorher (31. März) anzutreten hat. Die Antrittstage des neuen Gesindes sind zugleich die Abzugstage des alten. Hiernach muß das Gesinde (gleichviel ob städtisches oder ländliches) am 31. März cr. antreten resp. entlassen werden, falls etwas anderes nicht ausdrücklich ausbedungen ist.

** Der Besitzer der hiesigen „Königsmühle“ Herr Dietrich, beabsichtigt demnächst die Anlage eines normalspurigen Bahngleises von seinem Anwesen bis zum Bahnhof. Vorläufig werden noch Unterhandlungen wegen Erwerbes des erforderlichen Grund und Bodens gepflogen.

** Am gestrigen Vormittage erfolgte im obern Saale des alten Rathhauses nach vorhergegangener öffentlicher Prüfung der Schluß des XIX. Curusus der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule, woran außer den Mitgliedern des Kuratoriums und dem gesamten Lehrercollegium auch eine ungenöthlich große Zahl von Angehörigen der Schüler und Freunde des landwirthschaftlichen Schulwesens sich theiligten. Die Prüfungsgegenstände waren: Chemie, Anatomie, Physik, Geo-

graphie, Rechnen und landwirthschaftliche Betriebslehre. Die Prüfung ergab höchst günstige Resultate, auch zeugten die ausgelegten schriftlichen Arbeiten von großem Fleiße und Sauberkeit. Nach beendeter Prüfung nahm der Herr Vorsitzende des Kuratoriums, Graf Hohenthal das Wort, um zunächst den anwesenden Gästen eine kurze Mittheilung über die Frequenz des XIX. Curusus zu geben. Nach derselben beteiligten sich 56 Schüler an dem Curusus, seit Bestehen der Schule bis jetzt die höchste Zahl. Der I. Klasse gehörten 23 Schüler, der II. Klasse 33 Schüler an, 15 Schüler der I. Klasse hatten bereits an einem früheren Curusus der Schule theilgenommen. Sodann richtete der Herr Vorsitzende sein Wort an die Schüler, sprach zunächst Namens des Kuratoriums Freude und Anerkennung darüber aus, daß sowohl hinsichtlich des Fleißes und der Leistungen, als auch des sittlichen Verhaltens der Schüler der XIX. Curusus höchst erfreuliche Resultate ergeben habe, wofür insbesondere auch dem gesammten Lehrer-Collegium der wärmste Dank gebühre, und verband damit den Dank des Kuratoriums an die Schüler des XIX. Curusus für die von ihnen der Schule dauernd gewidmeten Geschenke, einem eisernen Pfluge und einer schönen Büste Sr. Majestät unseres jetzigen Kaisers Friedrich, dabei zugleich die Schüler mahnend, den Pflichten sich ein Vorbild für das eigne stetige Weiterstreben sein zu lassen und eingehend der kaiserlichen Warnung vor jeder Halb- und Unbildung zu bleiben. Am Schlusse seiner Ansprache gedachte der Herr Vorsitzende auch der tiefen Trauer um den Verlust unseres allgeliebten Kaisers Wilhelm, dessen Fürsorge es auch allezeit gewesen sei, die Landwirthschaft zu heben und ihr allen möglichen Schutz angedeihen zu lassen und sprach die Hoffnung und das Vertrauen aus, daß der Erlauchte Sohn und Nachfolger in gleicher Weise ein Beschützer und Förderer der Landwirthschaft sein werde. Den Gefühlen der Treue und Hingebung an Kaiser Friedrich und den heißesten Wünschen für Allerhöchstdessen halbtägige Genesung Ausdruck gebend, vereinigte sich die Versammlung in einem mit Begeisterung ausgebrachten Hoch auf Se. Majestät Kaiser Friedrich. Hierauf erklärte der Herr Vorsitzende den Schluß des XIX. Curusus, worauf Johann den Schülern noch die Censuren eingehändig wurden.

Aus den Kreisen Merseburg-Querfurt.

Lützen, 24. März. Die Theilhaber der Zuckerfabrik Lützen von v. Merkel u. Co. genehmigten in der gestrigen außerordentlichen General-Versammlung einen Zuschuß von 70000 Mark zum Bau einer Eisenbahn von Markranstädt über Lützen, entweder nach Hohenmölsen und Teuchern oder zum Anschluß an die projectirte Bahn von Deuben nach Corbeitha. Die Behörden unserer Stadt haben zu gleichem Zwecke 30000 Mark bewilligt. — Der Schuhmachermeister Christoph Heinrich Weiland und seine Ehefrau werden am 1. April das seltsame Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Herr Weiland begeht an diesem Tage auch das 50jährige Jubiläum als Lützenbürger, Meister der hiesigen Schuhmacher-Zunft und Mitglied der Schützen-gilde.

Aus Schleiz: Am Palmsonntag sind in unserer Kirche von hier und aus den eingepfarrten Ortsgemeinden 147 Kinder, nämlich 75 Knaben und 72 Mädchen, confirmirt worden.

Aus dem Anstruthale. Im Inundationsgebiete der Anstrut wurden in letzter Zeit mehrere Arten Wasservögel bemerkt, die sonst in unserer Gegend nicht oder nur auf dem Zuge vorkommen, u. a. Kiebitz, Wildenten und sogar ein Fischreiher. — An einen Beginn der landwirthschaftlichen Arbeiten kann noch lange nicht gedacht werden, während unsere Landleute im Thale bisher gewohnt waren, noch vor Ende März mit der Bestellung der Gerstenfelder fertig zu sein. Die Nachtfröste des langen Winters werden auch besonders für die Arbeiterfamilien fühlbar. Es giebt hier viele arbeitsame Männer, die fast seit 2 Monaten keinen Pfennig verdienen konnten, obgleich der lohnverheißende Bahnbau seit 1. Februar jeden Tag beginnen sollte.

Theater und Musik.

Das Leipziger Stadttheater bietet am 10. April seinen Besuchern einen Genuß, um den es alle

anderen Theater beneiden dürfen. Frau Pauline Rucca, welche jüngst dort vor völlig ausverkauftem Hause und unter den begeistertsten Ovationen eines völlig enthusiastischen Publikums die „Frau Faust“ gelungen, hat Herrn Director Schagemann, welcher zu der gelehrten Diva in den freundschaftlichsten Beziehungen steht, noch kurz vor ihrer Abreise die Zusage gegeben, am 10. April im neuen Leipziger Stadttheater die Handl in der reizenden Atheniensene „Das Besprechen hinterm Heerd“ und die Desdemonia in „Cosi fan tutte“ zu singen. Frau Rucca als Handl — den Genuß haben sich jetzt nur höchste und allerhöchste Herrschaften gehabt; Leipzig ist die einzige große Bühne, auf welcher die Diva diese Rolle spielen wird.

Industrie, Handel und Verkehr.

Niederschlesische Märkische Prioritäts-Actien (Em. I und II. Die nächste Ziehung findet Anfang April statt. Gegen den Course ist von ca. 2 1/2 pCt. bei der Auslosung überkommt das Ban'haus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Besicherung für eine Prämie von 13 Pf. pro 100 M.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Der Trost der Mütter beim Keuchstufen der Kinder. Wer kennt wohl nicht diese epidemische Krankheit, die mit katastrophischen Affectionen beginnt und progressiv in den heftigsten Krampfschüben ansetzt, der Erbrechungen und Blutungen aus Nase und Mund hervorruft? Der Keuchstufen ist ein Schrecken für die Mütter, eine Marter für die Kinder. Die Wissenschaft hat kein Heilmittel wohl aber die Natur, und zwar in der Sodonor Mineral-Pastillen, die in warmem Wasser aufgelöst und öfters verabreicht das heilende, das beruhigende das lindemde Mittel sind, das diese langwierige Krankheit, die zwischen Lungenerkrankung, selbst Schwindsucht im Gefolge hat, in kürzester Zeit heilt. Bedarf es der Weisung mehr für eine vorzuziehende Mutter, als daß diese Pastillen pro 85 Pfg. die Schachtel in allen Apotheken zu haben sind?

Anzeigen. Auction.

Am 3. April d. J., von Vormittags 9 Uhr ab sollen in dem Schloß des versch. Ortsrichters und Handelsjägers **Wih. Albrecht** in Tollwitz die zu dem Nachlasse des Letzteren gehörigen Mobilien-Gegenstände, als:

2 Kühe, 2 Schweine, 10 Hühner, 1 Jagdhund, 1 Ackerwagen, 1 Hanzwagen, 1 Ackerpflug, 1 Egge, 1 Brückenwaage, 1 Taschenuhr, 1 große Barbier-Haus- und Wirtschaftsgeschäfte, Kleidungsstücke, Betten, Stroh, Roggen, Kartoffeln, 1 Jagdgewehr, Gärtner- u. Urensilien, Pflanzen, Blumen, circa 3000 Stück Blumentöpfe und andere Gegenstände

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lützen, den 28. März 1888.

Höfer, Ger.-Vollzieher.

Zum meistbietenden Verkauf des zum Nachlasse der Wittwe **Mähner** geb. Jödel gehörigen **Schloßes mit Garten** und 2 Ackerplänen von 1 Ar und 18 Ar 90 Qu.-Metern in **Röglitz** und dessen **Fur** ist auf

Dienstag, den 10. April ds. Js.,

Form. 9 Uhr

im **Gasthose** zu **Röglitz** Termin angesetzt und können die Verkaufs-Bedingungen vorher bei **J. R. Herrfurth** in **Behlitz** eingesehen werden.

Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner, wilde See-Enten, Capaunen, Schlachthühner empfiehlt

Herm. Rabe Nachf.

Corsetten

in großer Auswahl, gut und billig.

A. Henckel, Delgrube 15.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **grosse Ritterstr. 14** im Hause des Herrn **Lechte**.

Strauch, Oberarzt.

Im Bürgergarten

ist in Folge des Ablebens des Herrn **Past. emer. Heinke** dessen Wohnung anderweit zu vermieten und 1. October cr. zu beziehen, sowie in Folge Vererbung des Herrn **Cat.-Secr. Schatte** das Haus vom 1. Mai cr. ab zu vermieten und später zu beziehen. **E. M. Teuber.**

Mein reichhaltiges Lager in **Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Ungarweinen, sowie Champagner** von **Kloss & Förster** und **Mathes Müller** halte ich bestens empfohlen. **C. Zimmermann.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **kleine Ritterstrasse 2b** in dem Hause des Herrn **Mentier Benneke.**
Ad. Peetz.

Eine Wohnung für ruhige, stille Leute ist 1. Juli zu vermieten **Brühl 11.**

Achtung! Die General-Versammlung des älteren Krieger-Vereins findet **Sonntag, den 8. April** in der Restauration zur guten Quelle statt. **Das Directorium.**

Ortskrankenkasse der Barbier, Böttcher, Buchbinder und verwandter Gewerke zu **Merseburg.**

Wegen des Osterfestes ist die Einzahlung der Beiträge pro April auf **Mittwoch, den 4. April** verlegt und erfolgt die Annahme von 6-9 Uhr Abends in der Restauration zur guten Quelle, welches den Theilnehmenden Herr Arbeitgebern und Mitgliefern bekannt gemacht wird. **Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse der **Schneider.**

Monats-Versammlung Dienstag, den 3. d. M., Abds. 7 Uhr in der **Schneider-Herberge** des Herrn **Gehling.** Die Monatsbeiträge müssen von jetzt an nur in der genannten Herberge an den Kassirer gezahlt werden. **F. Lehmann, Vorsitzender.**

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag früh **Speckkuchen,** frischen Anstich **Wockbier** wozu freundlichst einladet **R. Knoche.**

Kaiser Wilhelms-Halle.

Montag, den 2. Osterfeiertag, von Nachmittags ab **Tanz,** wozu freundlichst einladet **R. Knoche.**

Stadttheater Halle. Freitag: Geschlossen. — Sonnabend: **König Despus.** — Sonntag: Nachmittags: **Der Postillon von Konjumeau.** Abends: **Der Trompeter von Säckingen.** — Montag: Nachmittags: **Der Viceadmiral.** Abends: **Faust** von Goethe. 1. Theil (1. u. 2. Tagewerk). Anfang 6 1/2 Uhr.

Stadttheater Leipzig. Neues Theater. Sonntag, 1. April: **Rignon.** — Montag: **Oberon.** — Altes Theater. Sonntag, 1. April: Nachm. 3 Uhr: Volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen: **Der Hüttenbesitzer.** Abends 7 Uhr: **Die 7 Schwaben.** — Montag: Nachm. 3 Uhr: Volkstümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen: **Das Testament des großen Kurfürsten.** Abds. 7 Uhr: **Die berühmte Frau.**

Friedrich Schulke, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum
An- und Verkauf von Wertpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten und Wechseln,
Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,
Besorgung neuer Zinsbogen,
Verloosungs-Controle sämtlicher Wertpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank,
Ertheilung von Wechsel-Darlehen,
Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 % ige Werthe vorräthig.

Gasthofs-Uebnahme.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich den hiesigen, **Hellmoth'schen**, seit Jahren in gutem Rufe stehenden

Gasthof zum deutschen Hof

am heutigen Tage käuflich übernommen habe. Gleichzeitig bitte ich, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen.
 Börsen, den 28. März 1888.

Otto Arnold

Prima Scheibenhonig,

Frischen ger. Rhein-Lachs,
 Prima Astrachaner Caviar,
 Straßburger Gänseleber-, Rebhuhn- und Schnepfen-Pasteten,
 Deutsche, Englische u. Französ. Conserven,
 Franz. Catharinen-Pflaumen,
 Italienische Prünellen,
 Türkische Pflaumen,
 Amerikan. Apfelsüßen,
 Eingemachte Preiselbeeren.

empfehlte **C. L. Zimmermann.**

Freitag früh

Zander u. Hecht
 D O.

Tricolltaffen,

Tricolkleidchen und Tricolanzüge

für Knaben empfiehlt in schöner reeller Waare zu sehr billigen Preisen

A. Henckel, Delgrube 15.

Special-Geschäft

für Cigarren u. Tabak

von **Heinr. Schultze jun.**

Bringe hiermit mein reichsortirtes Cigarren-Lager Bremer-, Hamburger- und importirtes Havana-Fabrikate den Herrn Rauchern in empfehlende Erinnerung. Durch die

große Auswahl in den verschiedensten Preislagen bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu genügen, bei reellster Bedienung und billigster Preisstellung.

Konkurrenzgeschäft gegen jede auswärtige Offerte.

Verzinktes

Drahtgeflecht

in allen gangbaren Stärken und Maschenweiten, verzinkte Drähte, sowie auch blaue Fenstergewebe empfiehlt billigt

Albert Bohrmann.

Geschäfts-Gröffnung.

Einem geehrten Publikum von Frankleben und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich hier selbst in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ein

Baugeschäft verbunden mit

Holz- und Baumaterialien-Handlung

errichtet habe. Indem ich mich zur Vornahme aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehle, sichere ich reelle und sachgemäße Ausführung zu, ebenso werden alle Sorten **Kant- und Rundhölzer, Bohlen, Bretter, Stollen, Latten** etc., auch **Cemente, Charnotte, Gyps, Theerpappe** etc. stets auf Lager gehalten und solche zu **soliden Preisen** abgegeben.

Bei Bedarf bitte ich um gefälligen Zuspruch und zeichne
 Hochachtungsvoll

Louis Poser,
 Baugeschäft zu Frankleben.

G. Schönberger, Gotthardtsstraße,

Fabrik engl. Biscuits und Conditoreiwaaren,

empfehlte

Cacao, Chocolate, Confituren, Thee und feines Gebäck;

holländischen Cacao von van Gouten in Weesey und Gädke in Hamburg.

Vanille-Chocolate 1 20, 1,60, 1,80, 2,00, 2,00, 3,00,

Gewürz- und Gesundheits-Chocolate 1,20, 1,40,

Leguminosen-Chocolate 1,60,

entölten Cacao 2,00, 2,40, 3,00,

Bruch-Chocolate m. Vanille 1,00, 1,20,

Chocolate m. Sago-Puder 0,80, 1,00, 1,20,

Chocoladenpulver m. Sago-Puder 0,60, 0,70, 0,80, 1,00,

feinste **Caramellen** und **Bonbons** von vorzüglichem Geschmack.

Fondants, Desserts und **Confecte** in größter Auswahl,

engl. Biscuits und **Waffeln** in bester Qualität,

feine und gewöhnliche **Zuckerwaaren** in denkbar größter Auswahl.

Oster-Artikel, als: Eier Thiere u. s. w.,

von Chocolate, Zucker und Marzipan in verschiedenster Art.

Für Wiederverkäufer niedrigste Preise resp. höchsten Rabatt.

Güte,

größte Auswahl, neueste Formen und billigste Preise bei

J. G. Knauth & Sohn.

Bade-Anstalt im hiesig. Königl. Schlossgarten,

zu jeder Tages- und Jahreszeit geöffnet.

Empfehle täglich frisch

Pa. Bind- und Hammelfleisch

Bratenfleisch à Pfd. 50 Pfg.

Rohfleisch à " 40 "

Kalbsnenn à " 20 "

Zalg à " 30 "

Bei Abnahme von jedem beliebigen Quantum.

L. Nürnberger, Viehhändler.

Gasthof zum Deutschen Hof.